



SV/FD2/040/2023

Sitzungsvorlage

öffentlich

Konzept zur Neustrukturierung des Bildungsstandortes an der Hindenburgstraße - Ausschreibung von Planungsleistungen gemäß Vergabeverordnung (VgV)

Federführend: FD 2 Ordnung + Soziales, Familie + Bildung	Datum: Verfasser:	08.11.2023 Dornieden, Sebastian
Produkt: 21120	Grundschule Hindenburgstraße	
Datum	Gremium	
22.11.2023	Ausschuss für Bildung und Jugend	
04.12.2023	Verwaltungsausschuss	

Beschlussvorschlag:

Für den An- und Neubau einer Grundschule am Bildungsstandort an der Hindenburgstraße wird die Verwaltung beauftragt ein europaweites Vergabefahren für die Planungsleistungen (HOAI-Leistungsphasen 3-9) durchzuführen und einen finalen Projektbeschluss zur Maßnahmenumsetzung für die Ratsgremien vorzubereiten.

Sachverhalt:

1. Planungen An- und Neubau Grundschule

In der Sitzung des zuständigen Fachausschusses für Bildung und Jugend am 07.09.2023 wurde der aktuelle Planungsstand nach Vergabe der HOAI-Leistungsphasen 1-2 (Bestandsanalyse und Vorentwurf) zur Neustrukturierung des Bildungsstandortes an der Hindenburgstraße ausführlich vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Zusammenfassend sind aus dem bisherigen Projektprozess insbesondere die Erkenntnisse aus dem umfangreichen Partizipationsprozess und der daraus resultierenden architektonischen und pädagogischen Konzepterstellung mit den verbundenen Kosten aus dem Jahr 2022 zu erwähnen. Der Vorentwurf wurde mit der reduzierten und sachlichen Alternativplanung in einem internen Workshop mit Vertretern der Grundschule präsentiert. Geringfügige Änderungswünsche wurden ergänzt und die Kostenschätzung nach DIN 276 für den Neubau einer 4-zügigen Grundschule auf Grundlage des neuen Konzeptes in den vergangenen Wochen konkretisiert.

Konzeptionell soll auf dem Schulareal ein An- und Neubau einer vierzügigen Grundschule erfolgen. Der Neubau erstreckt sich entlang der östlichen Grundstücksgrenze, wozu die alte Sporthalle zunächst zurückgebaut werden muss. Der Anbau einer lichtdurchfluteten Mensa und einer multifunktionalen Pausenhalle mit Bühne stellt die Verbindung zwischen den Schulen dar. Im Erdgeschoss der Grundschule werden neben der Verwaltung auch weitere Funktionsräume, wie beispielsweise ein separater Bewegungsraum und der Schulkindergarten sowie der Musikraum untergebracht. Im den beiden Obergeschossen werden jeweils acht allgemeine Unterrichtsräume mit dazugehörigen Differenzierungsräumen entstehen, so dass auf jedem Gebäudeflügel jeweils ein Schuljahrgang unterrichtet werden kann. Weitere Räume sollen zudem für den Ganztagsschulbetrieb genutzt werden und somit die räumlichen Kapazitäten für die Verpflichtung im Ganztagsschulbetrieb bieten. Zudem sollen offene Lerninseln für unterschiedliche Lernformen angeboten werden können.

Bei einem kalkulierten Baubeginn im Jahr 2025 ist von einem Investitionsvolumen für den Neubau inkl. Planung und Nebenkosten der Grundschule von ca. 18,9 Millionen Euro auszugehen. Diese grobe Kalkulation ist stets unter Berücksichtigung der dynamischen Baukonjunktur ohne Gewähr.

2. Umbau und Erweiterung (Sanierung) Grundschule

Neben dem An- und Neubau wurde durch das Planungsbüro auch eine Sanierung des gesamten Gebäudekomplexes mit notwendigen Teilneubauten bzw. diversen Anbauten an den vorhandenen Bestand (ausgenommen der Förderschulbereich) eruiert.

Allerdings weisen die bauliche Substanz als auch die Grundriss- und Raumzuschnitte erhebliche Schwierigkeiten für eine nachhaltige Nutzung auf.

Das Ursprungsgebäude wurde 1885 als Königliche Präparanden-Anstalt an der heutigen Hindenburgstraße eingeweiht. Anfang der 20er Jahre wurde mit der ersten baulichen Erweiterung eine Aufbauschule eingerichtet. Dieser Erweiterungsbau bildet bis heute den historischen Haupteingang. Die gegenüberliegende abgängige Turnhalle aus dem Jahr 1931 wurde bereits in sämtlichen baulichen Entwicklungskonzepten als abbruchreif gekennzeichnet. Nach dem zweiten Weltkrieg folgten in den 1950er und 1960er Jahren drei weitere architektonisch schlicht gehaltene Anbauten. Abschließend entstanden 1974 nach Änderung der Schulformen an dem Standort diverse Um- und Ausbauten. Die Gemengelage der verschiedenen Bauten und Baustile wirkt bis heute zunehmend unübersichtlich. Unter anderem sind die Keller in Teilen feucht und zwischen den Gebäudetrakten bestehen diverse Höhendifferenzen.

Alle einzelnen Bausteine der Weiterentwicklung sind unmittelbar aneinandergereiht. Der Zusammenschluss offenbart die fehlende Barrierefreiheit in der sich über alle Bauteile erstreckenden Erdgeschosszone besonders deutlich. Zugleich wird dadurch in sämtlichen Geschossen auch das Problem der hintereinanderliegenden „Durchgangsräume“ unverkennbar. Eine störungsfreie Nutzung einiger Räume ist dadurch nicht gesichert. Aus diesem Grund wären bei einer Sanierung mit Teilneubau ein viel größerer Anteil an Verkehrsflächen (Flure etc.) und mehrere Aufzüge erforderlich. Im Grundschulalltag würde dies zu langen Wegen und einer schlechten Orientierbarkeit führen. In der baulichen Unterhaltung wäre zudem mit hohen laufenden Bewirtschaftungskosten zu rechnen. Die „Neubauten“, die ab den 1950er Jahren entstanden sind, weisen durchweg nur eine geringe Qualität auf. Zudem liegen diese Gebäude abseits der Hindenburgstraße und beeinflussen somit das Stadtbild nicht.

Für einen Umbau und Sanierung der jetzigen genutzten Räumlichkeiten der Grundschule beläuft sich die erste Kostenschätzung auf ca. 19,8 Millionen Euro und ist somit im Verhältnis zum Neubau rund eine Million Euro teurer. Eine notwendige Aufstellung und Vorhaltung einer großen Containeranlage während der gesamten Baumaßnahme sowie einer längeren zeitintensiven Bauzeit bei den Umbauarbeiten im Bestand sind noch nicht berücksichtigt.

Der Erhalt und eine Sanierung der Grundschule ist daher aus baulichen, wirtschaftlichen aber auch pädagogischen Gründen in Verbindung mit der Nutzung nicht zu empfehlen.

3. Gebäude Menkeschule

Die Präparanden-Anstalt von 1885 und der Anbau 1925 des Haupteingangsgebäudes hingegen stellen architektonisch bemerkenswerte Gebäude dar, die gemeinsam mit der Direktorenvilla (Hindenburgstraße 6) ein Ensemble bilden, das nur noch selten in deutschen Städten anzutreffen ist. Der Erhalt ist schon aus sozialgeschichtlicher Sicht dringend zu empfehlen.

Durch den An- und Neubau der Grundschule bieten sich mit der neuen Pausenhalle und Mensa, sowie Fachunterrichtsräumen funktionale Synergien für die Menkeschule. Dabei entsteht keine Beeinträchtigung durch die Planung, sodass dem Schulträger Landkreis Diepholz weiterhin die Nutzung des Gesamtgebäudes angeboten werden kann. Neben der weiterhin gewünschten räumlichen Trennung besteht durch das Konzept die Möglichkeit unabhängig von der Grundschule das Bestandsgebäude nach den notwendigen Bedarfen der Förderschule in technischer und finanzieller Abstimmung mit dem Landkreis zu sanieren.

Finanzierung:

Haushaltsmittel stehen bisher für Planungskosten unter dem Produkt 21120 im Sachkonto 0960001 für das Projekt 023-10 Um- oder Neubau Schule an der Hindenburgstraße in Höhe von 1.500.000 EUR zur Verfügung.

Die Verwaltung erarbeitet auf Grundlage der weiterführenden Planung und Kostenberechnung die Finanzierung des Projektes, prüft ob entsprechende Fördergelder eingeworben werden können und stellt diese zum Projektbeschluss vor.

Anlagen:

- Konzept An- und Neubau Grundschule mit Lageplan und Perspektiven

gez. Marré
Bürgermeister